Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

23.6.1911 (No. 172)

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt | Gegründet 1803 | Freitag, den 23. Juni 1911 | 108. Jahrgang | Nummer 172

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 10068 m. Das Obererfatzgeschäft im Jahre 1911 betreffend.

Das **Obererfatzgeschäft** findet dieses Jahr im Aushebungsbezirk Karlsruhe in der Zeit von

Donnerstag, den 6. Juli bis einschließlich Mittwoch, den 12. Juli d. J., jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft zum „Grünen Berg", Kaiserstraße 33 dahier, statt.

Es haben sich zu stellen:

I. Am Donnerstag, den 6. Juli 1911:

1. die zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die zur Zeit des Aushebungsgeschäftes noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
3. die von den Truppen- oder Marineteilen als untauglich abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Ferner die von der **hiesigen Ersatzkommission:**

a) als **unwürdig** zur Ausschließung,
b) als **dauernd untauglich** zur **Ausmusterung,**
c) ein Teil für den **Landsturm**

vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

II. Am Freitag, den 7. Juli 1911:

1. ein Teil der für den **Landsturm,**
2. die für die **Ersatzreserve** von der **hiesigen** Ersatzkommission vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

III. Am Samstag, den 8. Juli 1911,
IV. Am Montag, den 10. Juli 1911,
V. Am Dienstag, den 11. Juli 1911,

je ein Teil der von der **hiesigen** Ersatzkommission für **tauglich** zum Militärdienst befundenen Mannschaften.

VI. Am Mittwoch, den 12. Juli 1911:

die von einer **auswärtigen** Ersatzkommission

1. als unwürdig zur **Ausschließung,**
2. als **dauernd untauglich** zur **Ausmusterung,**
3. für den **Landsturm,**
4. für die **Ersatz-Reserve**
5. als **tauglich** zum Militärdienst vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Ferner gelangen an den unter Ziffer III. bis inkl. V. genannten Tagen je ein Teil der Personen des Beurlaubtenstandes, welche dienstunbrauchbar oder felddienstunfähig zu sein glauben und welche der Reserve oder der Landwehr I. Aufgebotes angehören, zur Vorstellung.

Die Prüfung der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) erfolgt am

Mittwoch, den 12. Juli 1911.

Hierzu haben außer den Reklamierten selbst die Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird, und die Bürgermeister der Gemeinden, in welchen die Reklamierten wohnen, zu erscheinen.

Die Vorladungen zum Obererfatzgeschäft werden den Militärpflichtigen in den nächsten Tagen zugeschickt. **Wer bis zum 1. Juli nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich im Militärbureau des Großh. Bezirksamts (1. Stock, Zimmer Nr. 14) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.**

Alle Militärpflichtigen, die von der Ersatzkommission eine vorläufige Entscheidung erhalten haben (d. h. nicht zurückgestellt worden sind), haben zum Obererfatzgeschäft zu erscheinen, auch wenn sie eine Vorladung hierzu nicht erhalten. Sie müssen pünktlich um ¼8 Uhr vormittags im Musterungslokal anwesend sein.

Militärpflichtige, welche der Vorladung überhaupt nicht oder nicht pünktlich Folge leisten, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen und unter Umständen die Behandlung als **vorweg einzustellende** oder **unsichere** Heerespflichtige zu gewärtigen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen bei der Aushebung verhindert ist, **hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen,** das von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, falls es nicht von einem beamteten Arzte (Großh. Bezirksarzt 2c.) ausgestellt ist.

Die Militärpflichtigen haben ihre Losungscheine mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung **sofort** in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und mir den **Vollzug innerhalb 5 Tagen anzuzeigen.**

Karlsruhe, den 21. Juni 1911.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Karlsruhe.
v. Seubert.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes muß jeder Tabakpflanzer d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuerbehörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzureichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnehmerei des Wohnortes des Pflanzers in Empfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung angemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzer Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung abzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnehmerei des Wohnortes des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnehmerei nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnortes des Pflanzers abgegeben werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuereinnehmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grundstücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzer über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält, ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, Vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekanntzugeben.

Karlsruhe, den 20. Juni 1911.

Großh. Hauptsteueramt.

Berichtigung.

Die Erneuerungswahl der Stadtverordneten, hier die Wahl der II. Wählerklasse betreffend.

In den unterm 19. d. Mts. veröffentlichten Wahlvorschlagslisten der Zentrumspartei muß es heißen:
In Liste 1 Ziffer 15: statt „Friedrich": Friederich Wilhelm, Rechnungsrat, Augustastraße 16,
in Liste 1a Ziffer 8: statt „Dr. Beier": Dr. Baier Hermann, Archivassessor, Rokkstraße 1.

Karlsruhe, 21. Juni 1911.

Bürgermeisteramt.
Dr. Horstmann. Raab.

Stadtverordneten-Wahlen.

Große öffentliche Wählerversammlung

für die ganze Stadt,

Freitag, den 23. Juni, abends ½9 Uhr in den Sälen der „Eintracht".

Wir laden hierzu die Parteifreunde der **ganzen Stadt** dringendst ein und rechnen insbesondere auf **die Wähler der II. und I. Wähler-Klasse.**

Unsere Parteigenossen in der III. Wählerklasse haben in hohem Maße ihre Pflicht erfüllt; nur **wenig** Stimmen **noch** und wir hätten **allein in der III. Klasse** schon die **doppelte** Zahl von Stadtverordneten-Sitzen, als wir sie zuletzt noch hatten.

Die II. Klasse muß uns den Erfolg sichern; von der I. Klasse erhoffen wir den Abschluß eines **vollen Erfolgs.**

Sozialdemokratie und **Fortschrittlicher Volkspartei** gilt es zu zeigen, daß **Hetze** und **Großsprechereien** uns nichts schaden können; **positive Arbeit** gehe **vor Hader** und **Streit.**

Nicht maßlose, verhetzerische Kritik, sondern die **feste Ueberzeugung** in die **Güte** der von uns vertretenen **Sache,** der **begeisterte Wille** zu **guter Arbeit** im **Dienste** des **Volkswohls, sie sollen uns** den **Sieg** bringen.

Wir bitten **alle** unsere Gesinnungsgenossen um ihr Erscheinen in dieser **letzten** Wahlversammlung.

Karlsruhe, den 22. Juni 1911.

Der Ortsausschuß der Zentrumspartei.

Nationalliberale Partei Karlsruhe

Stadtverordneten-Wahlen.

Am Freitag, den 23. Juni 1911, abends ½9 Uhr,

öffentliche Wähler-Versammlung

im Saale der Brauerei „Kammerer" (Waldhornstraße 23)

über

Die Stellung unserer Partei im gegenwärtigen Wahlkampf

Referenten: Die Herren E. Rebmann und E. Frey.

Die Wähler der ganzen Stadt werden hierzu höflichst eingeladen.

Freie Aussprache!

Der Parteiausschuß.

Versteigerung von Geweihen und Abwurfstangen.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe versteigert

Dienstag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr,

im Schlößchen des Großh. Fasanengartens gegen Barzahlung:

78 schädelechte Dambockgeweihe,
15 Rehgehörne,
105 Pfund Edelhirschstangen,
490 Pfund Damschaufeln

in geeigneten Losen. Die Geweihe und Stangen können am Samstag, den 1. Juli, und Montag, den 3. Juli, von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, sowie am Versteigerungstag von 8 Uhr ab eingesehen werden.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 23. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

A. 1 Chaiselongue, 1 Pfeilerkommode, 1 Nähtisch, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 Garderobeständer, 1 Tisch, 1 Vertiko, 1 Wanduhr, 1 Kleiderschrank, 1 Regulateur, 1 Nachttisch.

B. 2 Vertikos, 2 Diwans, 2 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 5 Sofas, 2 Salontische, 1 Waschtisch, 2 Kommoden, 1 Triumphstuhl, 1 Pianino, 1 Schreibtisch aus Ebenholz, 1 Zierschrank aus Ebenholz, 1 Perserteppich, 2 Chiffonniere, 1 kompl. Bett, 10 Einmachgläser, Likör, 2 Geldautomaten.

Die Versteigerung unter A. voraussichtlich bestimmt.

Karlsruhe, den 21. Juni 1911.

Maisch, Gerichtsvollzieher.

Die Sahne-Arznei Rhöna

welche jetzt von zahlreichen Aerzten als hervorragendes Stärkungsmittel zu

Sahne-Trink-Kuren

verordnet wird, ist zu Originalpreisen ständig vorrätig in der

Haupt-Niederlage für Karlsruhe

bei

Carl Hager Hoflieferant

Erbprinzenstrasse, nächst dem Rondellplatz.

Telephon 358.

Geschwister Baer,

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

Karlsruhe i. B., Waldstr. 49, nahe Kaiserstrasse

empfehlen:

Braut- u. Kinder-Ausstattungen

in bekannt besten Qualitäten, von einfachster bis elegantester Ausführung.

— Handgenähte Wäsche. —

Große Auswahl in Leib-, Bett- u. Tischwäsche

Telephon 579. Kosten-Voranschläge. Rabattmarken.

Bei wechselndem Wetter ist nichts wirksamer gegen Katarrhe, nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen als

Dampf-, Heissluft- und Elektrische Lichtbäder im Friedrichsbad

Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet. — Erstklassiges Personal. Prompte Bedienung.

Emmentaler
Edamer
Mainauer
Münster
Roquefort-
Parmesan-
Camembert-
Limburger
Pumpernickel, Salzkakes,
Freiburger Brezeln
empfiehlt

KÄSE

W. ERB, *am Lidellpl.*

Garantiert frische Trinkeier

mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Eierabsatzgenossenschaften bei Abnahme von mindestens 60 Stück franko ins Haus od. per Post.

Neue Kundschaft kann nun angenommen werden.

Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 59. Telephon 279.

Erste und älteste Lichtpausanstalt Karlsruhe

mit elektrischem Betrieb

fertigt Abdrucke direkt von jedem Zeichenpapier und Karton zu billigem Preise.

Auch wird Pauspapier stets frisch präpariert in Rollen, sowie meterweise abgegeben in der **Lichtdruckanstalt** von **J. Dolland,** Zeichner, Viktoriastr. 18.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer,**

konzessionierter Kammerjäger,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.

Telephon 2977 (Anruf Söller.)

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Aufschlag-Eier

10 Stück **25 Pfg.**

M. Fuchs,

Kronenstraße 47.

Telephon 2861.

Rasiere Dich im Dunkeln

Wer kennt nicht **„Mulcuto“** Sicherheits-Rasierapparat

Acusserst praktisch und dauerhaft.

Warum quälen Sie sich mit Klingen, die kratzen? Der echte MULCUTO rasiert **sammetweich** und stellt **dauernd** zufrieden.

Ueber **300 000** Stück im Gebrauch.

M. 2,50 compl., mit versilbertem Schaumfänger **M. 3,50**

Versand täglich ab Fabrik. Illustrierte Preisliste.

„Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer“ u. die vielen Anerkennungsschreiben gratis u. franko.

Garantie: Zurücknahme. **„Mulcuto“**-Fabrik Paul Müller & Co., **Solingen.**

Straußfedern W. Eims Nachf.

direkten Imports, von **50 Pfg.** an bis zu den **allerfeinst. Qualitäten.**

Adlerstrasse 7.

Achtung! Voranzeige! Achtung!

METROPOL-THEATER

Schillerstr., Ecke Goethestr. Haltestelle der Strassenbahn **KARLSRUHE** **Schillerstr., Ecke Goethestr.** Haltestelle der Strassenbahn

Grösstes und geräumigstes Theater am Platze

Angenehmer kühler Aufenthalt

Einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnis, dass ab Samstag, den 24. Juni bis incl. Freitag, den 30. Juni 1911 der grosse Welt-Schlager

Die weisse Sklavin III

dramatische Schilderung aus den Niederungen des Lebens, zur Vorführung gelangt.

Inszeniert von Viggo Larsen.

Handelnde Personen:

Edith	Erna Nitter.	Detektiv Kenny	Viggo Larsen.
Ingenieur Faith	Ewald Schindler.	Niki, Mädchenhändler	M. Mack.
Frau Faith, dessen Mutter	Maja Gutmar.	Lord X	Ernst Becker.
Eine Kreolin	Wanda Treumann.	Bright	Ludw. Freund.

Dieser Film ist eine Fortsetzung früherer Teile des gleichnamigen Bildes und ein Originalfilm von demselben Verfasser des ersten und zweiten Teiles. — Broschüren sind gratis an der Kasse von heute an erhältlich.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein. **Die Direktion.**

Achtung! Achtung!

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(28) (Nachdruck verboten.)

Das Konzert war vorüber und der Ball begann. Jetzt war Rosemarie erst recht in ihrer Welt, denn Tanzen war ihre Wonne, und sie tanzte wirklich ausgezeichnet, so leicht und anmutig, daß mancher verwundert den Kopf schüttelte, der vielleicht doch im stillen gedacht hatte: „Na na, vom Lande? Da bin ich neugierig!“ „O wie schön, wie herrlich ist doch das Leben!“ so jauchzte es immerfort in ihrem Herzen, während sie in den Armen ihrer flotten Tänzer dahinflog, die sie so prächtig unterhielten, sobald sie einmal standen, und ihr allerlei gar angenehme und gern gehörte Liebenswürdigkeiten sagten, einer wie der andere. Ihre Tanzkarte war bis auf den letzten Tanz besetzt, und es regnete Extratouren — sie konnte zufrieden sein. Ihre Wangen glühten, ihre Augen leuchteten, ihr Herz schlug zum Zerspringen — sie sah wirklich wunderschön aus, so ganz verklärt von Glück und Freude. Ja: dort ein Uebermaß von Herzeleid und Kummer, und hier ein Uebermaß von Freude nnd Lebenslust — so ist das Leben.

Auch Hansels Vater unterhielt sich vortrefflich und fand sich ganz leidlich in die neuen, ungewohnten Verhältnisse. Von Stunde zu Stunde taute er mehr auf. Es erfüllte ihn mit frohem Vaterstolze, als er sah, welche Rolle sein Jüngster in der angesehenen Verbindung spielte, und wie gewogen ihm auch die alten Herrn waren, wenn er Rosemarie im stillen beobachtete und sah, wie umschwärmt sie war und welche gute Figur sie in dem glänzenden Ballsaale machte, der sich endlos zu dehnen schien, da die Wandflächen ganz mit großen, goldgerahmten Spiegelscheiben bedeckt waren. Und als in der großen Pause die Herrn ihre Damen zu Tische führten — Rosemarie wurde von Hansels Leibburschen geführt —, und der edle Wein in den Gläsern perlte und die Sektpfropfen knallten, da dachte er: „Sakrament, das sollte mein Schwiegervater, der Schulze, sehen, würde der Augen machen!“

Am nächsten Tage war große Chaisenfahrt nach der Erkneipe! Alle Wetter, wurde da gezecht! Wie staunte er über das flotte Kneipenleben! Er trank tapfer mit, und so kam es, daß er am Morgen mit recht schwerem Haupte erwachte. Der Kopf schmerzte ihn gewaltig, aber schön war es doch gewesen, und er kam sich vor, als ob er selbst ein studierter Mann wäre, so höflich und zuvorkommend hatten sie ihn alle behandelt. Freilich, einen hübschen Batzen Geld hatte die ganze Geschichte gekostet; aber was machte das aus — er hatte es ja dazu. Nur das eine hatte er immer wieder bedauert, daß sie in Güldenthal ihn nicht hatten sehen können, zumal bei dem großen Umzuge, wie er, voran die Militärmusik und hoch zu Roß die Chargierten mit blanken Schlägern und wehenden Fahnen, im eleganten Landauer durch die reichbeflaggten Straßen der Stadt gefahren war, mitten durch die Menschenmauern hindurch, die zur Rechten und Linken sich auf den Bürgersteigen drängten. „Ach, 's ist doch fein,“ dachte er, „wenn man einen studierten Sohn hat und so geachtet dasteht und dabei den Taler net anzusehen braucht.“

Nun war er mit Rosemarie auf der Heimreise. Mit geschlossenen Augen lehnte er in der Ecke des Coupés — zweiter Klasse natürlich, denn Hansel hatte es nicht anders getan, weil seine Bundesbrüder mit an der Bahn waren — und durchlebte noch einmal alles. Wie ein schöner Traum kam ihm alles vor.

Rosemarie lehnte in der andern Ecke des Coupés und schlief. So schien es wenigstens.

„Gut, daß sie sich ausschläft!“ dachte der Müller, „denn daheim gibt's gleich wieder tüchtig zu schaffen.“ Aber Rosemarie schlief in Wirklichkeit gar nicht, sondern es ging ihr wie dem Vater. Sie hatte nur die Augen geschlossen, um ungestört ihren träumenden Gedanken nachhängen zu können. Es träumte sich so schön von ehegestern, und die schmeichelnden Walzermelodien umrauschten sie so berückend, daß es ihr war, als läge sie noch in seinen Armen und schwebte mit ihm durch den prunkenden Saal, mitten durchs fröhliche Menschengewimmel. Sie sah das Flimmern und Gleißen der Kronleuchter, sie hörte das frohe Lachen und Plaudern, und aus allen heraus eine Stimme, die Stimme ihres eifrigsten Tänzers, der sie so eigen angesehen und immer wieder angesehen hatte, als wollte er ihr bis auf den Grund der Seele blicken. Viel hatte er eigentlich nicht mit ihr geredet, aber was er redete, das hatte ihr wie Musik geklungen. Ein entzückender Mensch, dieser Karl Friedrich, ihres Bruders Leibbursch' und Busenfreund! Wie hatte er doch gesagt, als sie in der Pause sich gütlich taten? „Er hätte gar nicht geahnt, daß sein Hansi eine so liebe, kleine Schwester haben könne, und wenn der Hansi nicht sein liebster Freund wäre, dem er alles Liebe und Schöne von Herzen gönne, so möchte er ihn um diese Schwester beneiden“ — ja, so hatte er zu ihr gesagt und sonst noch mancherlei, was nun alles wieder in ihr lebendig wurde. Und ein Vielliebchen hatten sie auch miteinander gegessen, und er hatte es gewonnen und sich einen in den Farben der Verbindung gestickten Tabaksbeutel oder sonst etwas dergleichen gewünscht. O wie freute sie sich auf Pfingsten! Da wollte er mit Hansi kommen und die Eltern besuchen.

* * *

Frau Rosemarie hatte eine traurige Nacht hinter sich. Ihr Schlummer war keine Erquickung gewesen, denn im Traume hatte sie noch einmal alles durchlebt, was ihr am Tage zuvor und in der vorletzten Nacht das Herz so schwer, so voll Kummer und Sorge gemacht hatte. Als sie am gestrigen Morgen Florian erblickte, wie er so still und bedrückt, mit ganz verändertem Wesen umherging, mit müdem Blick und vergrämten Zügen, da war es ihr schwer aufs Herz gefallen, und sie mußte an die Vergangenheit zurückdenken, wo ein anderer, der einst ihrem eigenen Herzen teuer gewesen, auch so geblickt haben und auch so bekümmert umhergeschlichen sein mochte, als man ihr die Hochzeitstannen vors Haus setzte und die Glocken zu ihrer Traukirche läuteten, einer, der auch nur sie allein geliebt hatte und von ihr hatte lassen müssen. Der hatte es nun wohl längst verwunden — wenn's nur der Flori auch erst überwunden hätte!

Der Müller, der äußerst aufgeräumt und wohlgelaunt heimkehrte und gleich anfing, mit Rosemarie um die Wette zu erzählen, war aus allen Himmeln gefallen, als sie ihm unter vier Augen ihre Entdeckung mitteilte und ihm erzählte, was während seiner Abwesenheit vor-

Burchards Serien-Verkaufstage

Kaiserstrasse 143.

Serie I **95 Pf** — Serie II **1.95** — Serie III **2.95**

Nur soweit Vorrat — Nur soweit Vorrat

Der Verkauf dauert bis einschliesslich Samstag, den 24. Juni cr.

Die Pr. National-Versich.-Gesellschaft Stettin

Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden-, Transport- und Einbruch-Diebstahlversicherungen

empfiehlt speziell für die Bade- und Reisezeit

:: die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl ::

zu billigen Prämien und kulanten Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt

die General-Agentur **Peter Maier,**

Helmholtzstrasse 2.

In großen Dosen à 20 Pf. — **Globin** bester Schuhputz — Ueberall zu haben.

Wetterfeste

Loden-Bekleidung

Herren-Loden-Anzüge
M 24.–, 27.50, 32.–, 36.– bis 45.–

Damen-Loden-Kostüme
M 24.—, 26.50, 34.— bis 55.—

Pelerinen

unsere anerkannten, bewährten Qualitäten, von M 12.50 an

„Gebirgsloden“, je nach Länge M 18.— bis 15.50

„Himalaya-Loden“, je nach Länge M 23.50 bis 21.—

„Federleicht“, je nach Länge M 28.— bis 26.—

Sporthaus Freundlieb

Karlsruhe, Kaiserstr. 185.

Sportkatalog gratis.

Mein diesjähriger

Inventur-Verkauf

bietet sehr vorteilhafte Einkaufsgelegenheit

in

Teppichen, Läuferstoffen, Bettvorlagen
Möbelstoffen, Dekorationen
Tischdecken, Diwandecken, Reisedecken
Gardinen etc.

Adolf Sexauer

Hoflieferant

Karlsruhe — Friedrichsplatz 2 — Telephon 164.

Kassenrabatt.

SPIEGEL & WELS
KAISERSTR. 76
SPEZIAL-HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG
JAGD, SPORT, LIVREEN.

Sämtliche Sorten **Frachtbriefe** und **Deklarationen**

für den **Inneren und Internationalen Verkehr** (exkl. Rußland), sowie für den **Levanteverkehr** mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen und sonstige Eindrucke, liefert

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.,

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Für die Reise

empfehle:

Damen-Hüte
Strand-Hüte
Damen-Mützen
Automobil-Schleier

Spezialhaus

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstraße 205.

Rabatt-Marken.

Grösstes Lager in **Anstreich-, Mal-, Leim-, Lackier-, Teer-, Heizkörper- etc. Pinseln** und **Deckenbürsten.**

Für Wiederverkauf und Gewerbe zu Fabrikpreisen.

Schwämme

Wasch- und Frottier-Artikel

empfiehlt

in neuer Sendung und großer Auswahl

Luise Wolf Ww.

4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Niederlage der Fabrikate von F. WOLFF & Sohn.

Herzig

sind all unsere Kleinen mit einem zarten reinen Gesicht und jugendfrischem Aussehen. Daher gebrauchen Sie die beste Kinderseife:

Bergmanns Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à Stück 30 ₰ bei:
W. Baum, Werderstraße 27,
H. Bieler, Kaiserstraße 223,
Wilh. Hager, Kaiserstraße 61,
Rud. Lang, Kaiserstraße 69,
F. Reis, Luisenstraße 68,
W. Tscherning, Drog., Amalienstr. 19;
in Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Aufträge

in

fugenlosen Asbest-Kunstholzfußböden u. Estrichen

als Unterlage für Linoleum und Parkett werden jederzeit angenommen und unter Garantie ausgeführt.

Vorzüge: Asbest-Kunstholz-Fußbodenbelag kann auf Beton-, Stein- oder Holzunterlage, sowie auf alte, ausgetretene Holz- und Steintreppen verlegt werden.

Fr. Kohler, Eisenbahnstr. 2

Mitglied des Verbandes deutscher Steinholz-Fabrikanten e. V.

Kochherde,

solide Konstruktion.

Jos. Meess,

Erbprinzenstraße 29.

gefallen war. Sein Schreck war groß, und er bat der Mutter seinen Fehltritt, und dessen Verheimlichung reumütig ab, mit so ehrlichem Bedauern, daß sie nahe daran war, schon um Floris willen, auch ihrerseits ein offenes, reumütiges Bekenntnis ihrer Schuld abzulegen, von der niemand eine Ahnung hatte, und kniefällig seine Verzeihung zu erbitten. Aber die Angst preßte ihr das Herz zusammen und schnürte ihr die Kehle zu, und so ging die gute Stunde ungenutzt vorüber. Sie hatte ihn erst ruhig erzählen lassen, ehe sie ihn beiseite nahm, und er hatte in seinem Eifer weder ihr traurig verweintes Gesicht, noch Florians verändertes Wesen und Aussehen beachtet. Auch Rosemarie wurde nicht müde, zu erzählen; es sprudelte nur so zwischen den roten Lippen hervor, und die Augen leuchteten wie die Sterne in der Winternacht.

War das ein Wandel, vorgestern und gestern, und nun heute! Ganz gebeugt saß der Müller im Lehnstuhle und sah zu Boden. Ja, nun kam sie, die Vergeltung! Er war so ruhig geworden in den letzten Jahren; ganz versunken schien sie, die Vergangenheit mit ihren unleidigen Gewissensbeklemmungen. Nun stand sie wieder lebendig vor ihm und raubte ihm den Frieden der Seele. Schlaflos und von trüben Gedanken gepeinigt warf er sich die ganze folgende Nacht auf seinem Lager hin und her. Sollte er Eva endlich in ihr Kindesrecht einsetzen und so sein Unrecht wieder gutmachen, soweit es eben noch anging? Das Rechte wäre es wohl gewesen, aber die Leute, die Leute! Das Gerede im Dorfe! — Der Gedanke war ihm entsetzlich, und er sagte sich: „Es geht net an! Es ist net möglich! Ich kann's net über mich bringen und auf mich nehmen! Wer weiß, ob sie 's auch täte und einwilligte, denn sie hat den Charakter ihrer Mutter!“ Und doch mußte etwas geschehen, wenn er Ruhe bekommen wollte — aber was denn nur? Seinen Sohn Florian wagte er kaum anzusehen, als er ihm am Morgen begegnete.

Auf allen in der Mühle lag es in den nächsten Tagen wie ein Druck, und keine rechte Freudigkeit wollte aufkommen. „Was habt ihr nur alle?“ frug Rosemarie, die von allem Vorgefallenen keine Ahnung hatte; „ihr seid ja auf einmal alle so sonderbar, und der Florian geht umher wie ein Leichenbitter.“ Frau Rosemarie konnte ihr keinen Bescheid sagen, der sie befriedigt hätte; sie litt still mit ihrem Sohne; und der wehrte die Schwester ab und sagte: „Das kommt dir nur so vor, weil du aus der Luft und dem Vergnügen kommst, und bei uns ist's still und einsam, und die Arbeit ist die einzige Unterhaltung, die der Mensch tagaus, tagein hat.“

Kein Mensch kann es aussagen, was Floris Mutter in diesen Tagen litt, wie sie, mitten in der Arbeit steckend, die sie mechanisch verrichtete, fortwährend mit sich kämpfte. Die Mutterliebe und des Gewissens unerbittlich mahnende Stimme wiesen sie auf den rechten Weg, und doch schauderte ihr immer von neuem bei dem Gedanken, daß sie ihn betreten sollte. Wie niedergeschmettert mußte ihr Mann sein, wenn er die Wahrheit erfuhr, und sie und Florian — o was würde dann aus ihnen werden? Wenn sie doch nur einen ruhigen, verständigen, liebevollen Freund gehabt hätte, der ihr hätte raten können! Aber da war keiner, dem sie sich hätte anvertrauen mögen. Der einzige wäre der Pfarrer gewesen, aber der war streng bei all seiner Menschenfreundlichkeit und — die Müllersleute kamen herzlich wenig zur Kirche. Es war ja so weit ins Dorf, fast eine halbe Stunde! Sie fand den Mut nicht, auch auf die Gefahr einer empfindlichen Demütigung hin seinen seelsorgerlichen Rat zu erbitten. So blieb alles beim alten. Florian mußte sich eben zu helfen und sich zu trösten suchen.

Der Müller lief umher wie das wandelnde schlechte Gewissen und ging Flori aus dem Wege, soweit es möglich war. Es war ihm immer, als ob aus den Augen des Sohnes ein stiller Vorwurf ihn anblickte. Das lag gar nicht in Floris Absicht — er war und blieb trotz allem ein ehrerbietiger Sohn. Der geschwisterliche Verkehr, der heimlich zwischen Florian und Eva stattfand, blieb dem Vater nicht verborgen, aber er schwieg dazu.

Nur das junge Blut, die Rosemarie, war in kurzem wieder die alte. „Ach sind das griesgrämige Menschen!“ dachte sie, „was sie nur davon haben, sich selbst das Leben so zu verbittern und den ganzen Tag solche Gesichter zu schneiden! So eine Laune — just wie das Wetter im November!“

(Fortsetzung folgt.)

Drogen Chemikalien für technische u. wissenschaftliche Zwecke

Carl Roth, Hofdrogerie.

Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorhandenen besseren

Herrenkleiderstoff-Reste

enorm billig abgegeben:

Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch, Eingang bei der klein. Kirche, Ecke Kaiser- und Kreuzstr.

Frisier-Salon

W. Schmitt,

Ritterstrasse 10/12 (neben Hotel Erbprinz).

Separater Damen-Salon.

Kopfwaschen

neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.

Anfertigung sämtlicher **Haar-Ersatzteile.**

Grosses Lager in Parfümerien.

Manicure □ Moderne Nagelpflege.

Städt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante

Wannenbäder

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 1/2 3 bis 1/2 9 Uhr und Sonntags vormittags 7–12 Uhr.

Sportplatz

des Karlsruher Fußball-Vereins, verlängerte Moltkestraße.

Sonntag, den 25. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr,

Ausscheidungs-Spiel

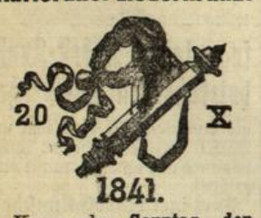
zwischen

Fußball-Klub Alemannia Karlsr. I

und

Beierth. Fußball-Verein I. E. V.

Karlsruher Liederkranz.



Kommenden **Sonntag, den 25. Juni cr., bei jeder Witterung,**

Familien-Ausflug

nach **Reichenbach** (Gasthaus zur »Krone«) mit **Konzert, Tanz u. Kinderbelustigungen.**

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu geziemendst eingeladen.

Abfahrt Albtalbahnhof **nachmittags 1^44** nach **Busenbach**; bei ungünstiger Witterung 2^44 direkt nach Reichenbach.

Der Vorstand.

Für die Schwimmhalle

im Friedrichsbad

empfehlen wir:

Jahreskarten, Halbjahreskarten, Vierteljahreskarten, Monatskarten. — **Saisonkarte für Sonnenbad** für Erwachsene und Kinder.

Man beachte das kristallhelle klare Wasser im Schwimmbassin.

Großer Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautleute!

Um meine Lager schneller zu räumen, verkaufe **kompl. Schlafzimmer- u. bessere Speisezimmer-Einrichtungen** zum Ankaufspreis.

Auf sämtliche **Kasten, Kleinmöbel, Diwans usw.** gebe

20 Prozent Rabatt.

Gustav Juckeland Möbelgeschäft

Laden: Durlacherstrasse I. Hauptlager: Rudolfstrasse 5

Vom 1. Juli ab ist der Ausverkauf nur noch Rudolfstrasse 5.

Mein

großer Räumungsverkauf

in allen garnierten und ungarnierten

Damen- und Kinder-Hüten

zu ganz aussergewöhnlichen billigen Preisen hat begonnen.

S. Rosenbusch

Spezialhaus für Damenputz

Kaiserstrasse 137.

Das Putzen und Reparieren an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt.

Karl Germdorf, Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Carbonbügelkohlen, keinen Kopfschmerz verursachend, rauch- und geruchlos in jedem Holzkohlenbügeleisen brennend, im Verbrauch viel ökonomischer als Holzkohlen. 5 Ko. Mk. 1.50.

Gehres & Schmidt, Zähringerstrasse 106. Telephon 200.

Färberei KRAMER

Billige Preise. — Unübertroffene Leistung.

Herrengarderobe nach Mass in feinster Ausführung und tadellosem Sitz **liefert bei billiger Berechnung** und großer Auswahl der besten und modernsten Stoffe.

Franz Heck, Schneidermeister, Gartenstraße 7.

Ludwig Oehl Nachfolger **KARLSRUHE** Kaiserstrasse 112 Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft

Damen-Sonnenschirme mit **20% Rabatt** bei Barzahlung.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Nur bis einschliesslich Freitag, den 30. Juni.

CIRCUS CORTY-ALTHOFF

Gegr. 1853

Direktor und Eigentümer: **Pierre Althoff.**

Karlsruhe auf dem **Städt. Festplatz.**

Heute abend 8 1/4 Uhr:

Grosse brillante Vorstellung.

Samstag, den 24. Juni sowie **Sonntag, den 25. Juni** an beiden Tagen je

2 Monstre-Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr = abends 8 1/4 Uhr.

4 Uhr nachmittags ganz kleine Preise für Erwachsene u. Kinder.

In jeder Vorstellung

Sensations-Riesen-Programm.

Neu für Karlsruhe.

Neueste Pferde-Dressuren von Frau und Herrn Direktor Althoff

Der menschliche Schimpanse — **Consul Patsy** — Grösste Attraktion des Jahrhunderts

Einzig in dieser Dressur!

Die weissen Elefanten dressiert und vorgeführt vom Kapitän **W. Mans.**

3 Schulreiterinnen 3

Künstler und Künstlerinnen jeden Genres. | Reiter und Reiterinnen Clowns und dumme Auguste.

Stadtgarten.

Heute Freitag, den 23. Juni, nachmittags 4 Uhr,

Militär-Konzert,

gegeben von der Kapelle des **Feld-Art.-Regiments „Großherzog"** (1. Badisches Nr. 14).

Leitung: Obermusikmeister **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 Pfg. Nichtabonneten . . . . . 60 „ Soldaten und Kinder die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Kaiser-Kino

Karlsruhe

am Durlachertor, vis-à-vis Zeughaus.

Die weiße Sklavin

3. Teil.

Fortsetzung der beiden ersten Teile.

3/4 Stunde Vorführungsdauer

ab Samstag, 24. Juni.

Weisenbach Murgtal-Bahn. | **Gasthaus u. Pension „Zum grünen Baum".**

Ruhiger angen. Aufenthalt für Familien u. Touristen. Gute Verpflegung. Schattiger Garten. Veranda. Größere Lokalitäten für Vereine. Bad. Elektr. Licht. Fischwasser. Pension v. 4 Mk. an. Tel. 60. Station d. Automobilverbindung Gernsbach—Freudenstadt. Bes.: **H. Maisch.**

Musikwerke mit auswechselbaren Notenplatten.

Edison-Phonographen und Grammophone und Platten, Goldgusswalzen. Schweizer Spieluhren. Neuheit mit Glocken- und Zitherbegleitung.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 221. **Karlsruhe.** Telephon 1986

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.